

Gratulation

Fritz Stäubli, Landstrasse 83, Triesen
zum 81. Geburtstag

Morgen, Heilige Drei Könige

Herta Bronold, Toniäulestrasse 3, Vaduz
zum 90. Geburtstag

Alois Bühler, Im Steinort 16, Triesenberg
zum 86. Geburtstag

Heidi Wolf, Kirchstrasse 43, Vaduz
zum 84. Geburtstag

Helga Schädler, Landstrasse 240, Triesen
zum 80. Geburtstag

Wir wünschen den Jubilaren Gottes Segen, Gesundheit, Wohlergehen und ein schönes Geburtstagsfest.

Dienstjubiläum

Heute feiert **Christa Lampert-Oehri** das 30-Jahre-Arbeitsjubiläum bei der Liechtensteini-schen Post AG. Christa Lampert-Oehri arbeitet bei der Philatelie Liechtenstein als Mitarbeiterin Kommissionierung.



Christa Lampert-Oehri

Die Liechtensteinische Post AG gratuliert recht herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Freude im Beruf.

Restaurant Schäfle

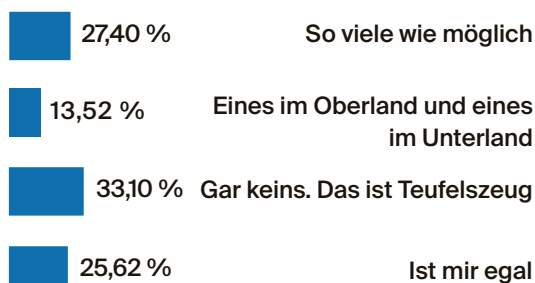
Am 5. Januar 1977 hat Florian Pichler seine Stelle als Koch im Restaurant Schäfle in Triesen angetreten. Seine Anstellung war ursprünglich für drei Monate gedacht. Mittlerweile ist Florian Pichler Pächter des Restaurants Schäfle und führt dieses mit seiner Frau Birgit mit viel Geschick und Können. Zum 40-Jahre-Jubiläum gratulieren Heinz und Elsbeth Burgmeier mit Familie herzlich und wünschen alles Gute für die berufliche und private Zukunft.

Diesen Gratulationen schliesst sich das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.



Umfrage der Woche

Frage: Kommt es doch zum Casino-Boom in Liechtenstein? Wie viele Casinos soll es geben?



Zwischenergebnis der Umfrage mit 281 Teilnehmern.
Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)
Druck: Somedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Internet: www.vaterland.li

Vaterland



Letztes Jahr musste der Irkalesbach um die gleiche Zeit abgefischt und die Tiere in den Binnenkanal umgesetzt werden. Bild: R. Kühnis

Fische «sitzen» auf dem Trockenen

Problem Die Trockenheit sorgt dafür, dass den Bächen das Wasser ausgeht. In den Irkalesbach wird Wasser gepumpt. In letzter Konsequenz muss abgefischt werden.

Desirée Vogt
dvogt@medienhaus.li

Nicht alle sind über die anhaltende Trockenheit der vergangenen Wochen erfreut. Der Fischereiverein Liechtenstein beobachtet die niedrigen Pegelstände in Fliess- und stillen Gewässern mit Sorge. In den Irkalesbach in Vaduz wird bereits jetzt Wasser aus dem Kanal gepumpt, wie Rainer Kühnis, Präsident des Fischereivereins, bestätigt.

Die aktuellen Schneefälle verbessern die Situation der Fische leider auch nicht sofort. Wird es nicht innerhalb der nächsten Wochen wärmer, damit der Schnee

schmilzt bzw. wenn es nicht bald regnet, muss der Fischereiverein wohl auch in anderen Bächen und Gewässern eingreifen. In letzter Konsequenz muss laut Kühnis abgefischt werden.

Vor allem stille Gewässer sind problematisch

Nicht die Kälte ist es, die den Fischen zuschaffen macht, sondern vielmehr wenn die Elterntiere in den Gewässern nicht mehr aufsteigen können, um zu laichen. Bereits abgelegter Laich läuft jetzt Gefahr, einzutrocknen. Ein Pegelsprung im Winter bedeutet zudem, dass die Fische ihre Energiereserven stark beanspruchen

müssen, um sich den neuen Verhältnissen anzupassen. Weil der Irkalesbach in Vaduz schon im vergangenen Jahr einen sehr tiefen Wasserstand hatte –, dieser hängt direkt vom Kanal ab – hat der Fischereiverein vorsorglich tiefe Wasserlöcher gebuddelt, in die sich die Fische zurückziehen konnten. Nun wird versucht, die Situation mit Wasser aus dem Kanal zusätzlich zu verbessern. «Sinkt der Wasserstand allerdings weiter, müssen wir die Fische einsammeln und umplatzen», erklärt Rainer Kühnis. Das gelte wohl auch für andere Gewässer, die derzeit beobachtet werden. «Kritisch sind für uns vor

allem stehende Gewässer wie etwa das Ruggeller Riet oder der Egelsee in Mauren. Hier können wir nicht abfischen, weil der Boden beispielsweise sehr torfig und für uns kaum begehbar ist», erklärt Kühnis. Deshalb hofft er nun darauf, dass sich die Situation in den nächsten zwei Wochen verbessert.

Probleme auch in der Region

Probleme bescheren die tiefen Wasserstände auch in der Region. Auch die Mitglieder des Fischereivereins Werdenberg kontrollieren deshalb die kritischen Stellen in ihrem Gebiet regelmässig.

Die Meister des Eisstockschiessens sind gekürt



Entscheidung Die besten acht Mannschaften der vorangegangenen sechs Spieltage trafen sich gestern auf dem Eis im Vaduzer Städtle zum Finale des Dörferduells. Strahlender Sieger wurde letztlich das Team «Salzstreuer» (Mitte) vor dem Team «Neuanfang» (links) und den «Schellenberghüpfen».

Bild: Tatjana Schnalzer